

## MENSCHEN DER WM



Heute:  
Claus Pichler

### Der WM-Bürgermeister

Claus Pichler, 51, ist derzeit im WM-Dauereinsatz. Als Bürgermeister von Ruhpolding und Chef des Organisationskomitees steht er an der Spitze von insgesamt 1300 Helfern. Der frühere Gymnasiallehrer für Englisch und Religion ist dem Sport von Kindesbeinen an eng verbunden. Noch heute hält der gebürtige Ruhpoldingler mit 2,00 m den deutschen Hochsprungrekord für 14-Jährige. Sein Bruder Wolfgang ist bei der WM als Trainer der russischen Biathletinnen dabei.

**Claus Pichler, Ihr Bruder Wolfgang hat gemeint, er selbst stehe zwar unter gewaltigem Erfolgsdruck, aber mit Ihnen würde er momentan trotzdem nicht tauschen wollen. Wie groß ist denn der Stress für einen WM-Bürgermeister?**

*Ich bin sehr gut beschäftigt. Aber betonen möchte ich auch: Ich war 1979 als 18-jähriger bei der ersten Biathlon-WM in Ruhpolding als Helfer mit dabei – und das Schöne ist, dass ich jetzt Chef bin. Beim Eröffnungsgottesdienst ist eine alte Frau zu mir gekommen und hat gesagt: „Herr Bürgermeister, seien Sie dem Himmel dankbar, dass Sie jetzt verantwortlich sind für alles bei dieser Weltmeisterschaft. Ich selbst bin glücklich, dass ich als alte Frau das noch erleben darf.“ Das klingt zwar pathetisch, aber das drückt das gefühlmäßig aus, was auch ich empfinde.*

#### Zu wieviel Schlaf kommen Sie denn noch?

*Ich gehe während der WM sehr kontrolliert mit mir um und gehe nie nach Mitternacht ins Bett. Und ich kann auch immer noch schlafen.*

#### Was war bei der Organisation am schwierigsten?

*Es ist einfach sehr viel Arbeit. Unser Vater hat das alles in Ruhpolding ja einst mit aufgebaut, und er hat immer gesagt: „Kein Problem.“ Die Briten, die viel mit ihm zusammengearbeitet haben, gaben ihm deswegen den Spitznamen: Mister No Problem. Das ist mein Ziel, dass man das auch über mich sagen kann.*

#### Wie steht's denn um die WM-Stimmung im Ort?

*Ich habe einmal in der Woche Krankengymnastik. Aber mein Therapeut macht während der WM Urlaub. Er sagt, dass in dieser Zeit in Ruhpolding sowieso niemand Zeit hat. Ich denke, das trifft den Zustand im Ort ganz gut.*